GILDEPOST

Jagdhornbläser-Gilde e.V.

Verband der reiterlichen Jagdhornbläser

November 2020

www.jagdhornblaeser-gilde.de

PDF-Version für die Homepage

Liebe Freunde der Jagdmusik,

die Pandemie hat dieses Jahr weltweit das normale Leben lahmgelegt - unser schönes Hobby ist da leider keine Ausnahme. Nach schon weit vorangeschrittener Planung mussten der Bundeswettbewerb und das Kinder- und Jugendseminar ausfallen. Auch ein Großteil aller Veranstaltungen im Herbst musste abgesagt werden, Jagden konnten nur unter strengen Auflagen stattfinden, und die zwischen-zeitlich aufkommende Hoffnung auf gemeinsame Hubertusmessen wurde meistens wieder enttäuscht.

Trotzdem ging das Bläserleben in den Gruppen irgendwie weiter - mit viel Einfallsreichtum, um unter den vielfältigen Auflagen einigermaßen proben zu können. Im Vorstand haben wir uns auch an die Situation angepasst und die Vorteile der Videokonferenz zu schätzen gelernt. Dies vereinfacht unsere Arbeit erheblich und wird sich wohl für die Zukunft etablieren.

Apropos „neue“ Medien: Unser **Webmaster** Max Bogner **sucht** nach wie vor **Unterstützung für die Pflege der Homepage**, die er schon seit Jahren mit Engagement und Herzblut betreut.
Wer Spaß an der digitalen Welt hat und noch tiefer in die Jagdhornbläser-Szene eintauchen möchte, melde sich bitte direkt bei ihm: jagdhorn@t-online.de oder 0163 – 6321429

Die **Mitgliederversammlung** ist wieder direkt **im Anschluss an das Seminar** in der Landesmusikakademie **in Schlitz** (Hessen) geplant: **Sonntag, 14. Februar 13.00 Uhr**.
Wir hoffen, dass beides stattfinden kann, sowie auf rege Beteiligung und planen zunächst optimistisch weiter.

Kommendes Jahr stehen satzungsgemäße **Vorstandswahlen** an. **Neue Mitstreiter** sind **dringend gefragt**, denn drei von sieben Vorstandsmitgliedern werden nicht wieder für ihr Amt kandidieren. Bei Interesse oder Fragen wendet Euch gerne an uns. Alle Email-Adressen siehe letzte Seite.

Auf der Tagesordnung steht außerdem ein Vortrag über die demographische Entwicklung mit Ausblick und Diskussion über die Zukunft der Gilde, sowie der Beschluss der Versammlung über die Mitgliedsbeiträge für 2021. Da der Kassenbestand wegen des ausgefallenen Bundeswettbewerbs übermäßig hoch ist, schlägt der Vorstand vor, die Beiträge für ein Jahr auszusetzen.

Auch für das **Kinder- und Jugendseminar 2021** steht der Termin: **12. – 15. August**

Trotz aller Einschränkungen konnten wir an ein paar alten Gewohnheiten festhalten.
Daher vielen Dank für die Beiträge zur Gildepost, die nun doch nicht ganz so dünn ausgefallen ist wie befürchtet.

Für die nächste Zeit wünschen wir allen Mitgliedern, Freunden und Verwandten Gesundheit und Durchhaltevermögen.

Bleibt zuversichtlich,
habt eine schöne Adventszeit
und kommt gut in ein glückliches neues Jahr!

Euer Vorstand

Jagdhornbläser – Gilde e.V.

Verband der reiterlichen Jagdhornbläser
1. Gildemeisterin

Daniela Heuer, Paske 10B, 17406 Usedom
heuer.usedom@freenet.de

Einladung zur Mitgliederversammlung 2021

Liebe Jagdhornbläser und Jagdhornbläserinnen, 02. November 2020

der Vorstand der Jagdhornbläser-Gilde e.V. lädt alle Mitgliedsgruppen und persönlichen Mitglieder zur satzungsgemäßen Mitgliederversammlung für 2021 ein.

Sie findet im Anschluss an das Hessenseminar
in der Landesmusikakademie statt

am **Sonntag,** den **14. Februar 2021** um **13.00 Uhr**
(Mandatsprüfung ab 12.30 Uhr)

in **36110 Schlitz, Gräfin-Anna-Straße 4**

Tagesordnung:

01. Begrüßung und Totenehrung
02. Feststellung der Stimmenzahl und Beschlussfähigkeit
03. Behandlung von Anträgen
04. Genehmigung des Protokolls
    der Mitgliederversammlung in Schlitz am 09.02.2020
05. Tätigkeitsbericht des Vorstandes
06. Kassenbericht
07. Bericht der Kassenprüfer
08. Entlastung des Vorstandes
09. Festsetzung der Mitgliedsbeiträge für 2021
10. Demografische Entwicklung / Zukunft der Gilde
11. Neuwahlen des Vorstands
    (1. + 2. Gildemeister, Schatzmeister, Hornmeister, 3 Beisitzer)
12. Verschiedenes

Anträge zur Tagesordnung sind lt. § 8 der Satzung bis spätestens 14 Tage vor der Versammlung schriftlich bei der 1. Gildemeisterin einzureichen.

Da eventuelle Corona-Einschränkungen noch nicht absehbar sind, bitten wir zur besseren Planung um kurze Anmeldung bei Brigitte Spranger:

brigittespranger@hotmail.com oder 0175-7413028

Bitte ggf. Mund- und Nasenschutz nicht vergessen!

Mit besten Grüßen

Daniela Heuer

Jagdhornbläser-Gilde e.V.

A N M E L D U N G
(bitte 1 Anmeldung pro Person)

zum Gilde-Seminar vom 12.02. – 14.02.2021
in Schloss Hallenburg, Gräfin-Anna-Straße 4,
36110 Schlitz
Anmeldeschluss: 10. Dezember 2020

Name .....

Anschrift .....

E-Mail-Adresse ..... **Fax Nr.**.....

Telefon Nr. ..... **Mobil** .....

Einzelzimmer mit WC je nach Eingang, danach Doppelzimmer

	Persönliche Mitglieder	Nichtmitglieder
Einzelzimmer pro Person und Wochenende	☐ Euro 225,--	☐ Euro 245,--
Doppelzimmer pro Person und Wochenende	☐ Euro 185,--	☐ Euro 205,--
Jugendliche pro Person und Wochenende	Euro 150,--	☐ Euro 170,--
Seminarteilnahme ohne Übernachtung pro Person und WE		☐ Euro 130,--
Unterbringung im Erdgeschoss erwünscht	☐ Ja	☐ Nein

Zimmerpartner.....

Hund..... ☐ Euro 5,-

Verpflegung:

Allergien..... Vegetarier ☐

Am Mittagessen am Sonntag, 14.02.21 nehme ich ☐ teil ☐ nicht teil

Basisprüfung im Jagdhornblasen der Kontaktstelle Musik des Landkreises Grafschaft Bentheim zum Erwerb des Leistungsabzeichens in Silber und Bronze:

	Ja	Nein
Teilnahme zur Prüfung für das Leistungsabzeichen in Bronze	_____	_____
Teilnahme zur Prüfung für das Leistungsabzeichen in Silber	_____	_____

Ich möchte in folgendem Register teilnehmen: ☐ B-Parforce ☐ Fürst-Pless ☐ Es-Parforce

Hiermit melde ich mich verbindlich zum B/Es- Seminar an.
Bitte beachten: die Anmeldung wird wirksam mit Eingang der Seminargebühren auf dem Konto der Jagdhornbläser-Gilde bis zum 15.12.2020. Barzahlung vor Ort ist NICHT möglich! Stornierungsregelung siehe Anhang.

.....
Datum, Unterschrift

Bitte beachten: Zimmer- und Seminarbuchungen bitte an:
Brigitte Spranger Telefon: 08456 2442 Handy: 0175 7413028
Lehenbuck 18 E-mail: brigittespranger@hotmail.com
85101 Lenting
Anmeldungen über die Akademie sind leider nicht möglich.

Bankverbindung: Jagdhornbläser-Gilde e.V.
Raiffeisenbank Augsburger Land
IBAN DE08 7206 9274 0007 2101 16 BIC GENODEF1ZUS

Informationen

Liebe Bläserinnen und Bläser,

hier noch einige Informationen zum Seminar der
der Jagdhornbläser-Gilde vom 12. – 14.02 2021

1. **Unterbringung:**
   Die Unterbringung findet nur in Einbettzimmern oder Zweibettzimmern im Gästehaus der Akademie statt.
2. **Begrenzte Teilnehmerzahl:**
   Die Teilnehmerzahl wird auf 40 Teilnehmer begrenzt. Die Annahme der Anmeldung richtet sich nach dem Eingang der Anmeldungen.
3. **Anmeldeschluss/Nachmeldungen:**
   Wir bitten Euch, den Anmeldetermin zu beachten und um Euer Verständnis, dass Nachmeldungen in diesem Jahr leider nicht berücksichtigt werden können. Allerdings kann die Möglichkeit des Nachrückens bei kurzfristiger Absage durch bereits angemeldete Teilnehmer*innen genutzt werden.
4. **Rücktritt:**
   Ein Rücktritt von der Anmeldung bis 7 Tage vor Beginn des Seminars kann kostenfrei/bei Rückerstattung des vollen Betrags der Seminargebühren erfolgen, wenn
   a. Krankheitssymptome vorhanden sind, die auf eine Infektion mit dem Corona-Virus hindeuten
   b. Eine diagnostizierte Infektion vorliegt
   c. Ein negatives Testergebnis aussteht.
5. **Absage des Seminars:**
   Sollte die Entwicklung der Infektionszahlen mit dem Covid 19-Virus eine Absage des gesamten Seminars durch die Jagdhornbläser-Gilde, das Land Hessen oder durch die Landesmusikakademie erfolgen, wird die gesamte Teilnahmegebühr an alle angemeldeten Teilnehmer rückerstattet.
6. **Leistungsabzeichen:**
   Auch in diesem Jahr werden wir wieder die Teilnahme an der Basisprüfung im Jagdhornblasen der Kontaktstelle Musik des Landkreises Grafschaft Bentheim zum Erwerb des Leistungsabzeichens in Silber und Bronze anbieten. Die Teilnehmer*innen an der Prüfung in Silber werden vom Hornmeister die entsprechenden Unterlagen zur Vorbereitung zugeschickt bekommen.
7. **Anreise:**
   Autobahn A 7, Ausfahrt Hünfeld-Schlitz. Innerhalb der Stadt Schlitz folgt Ihr bitte dem Verkehrsschild „Fulda" und dem Hinweisschild „Landesmusikakademie".
   Parkmöglichkeit auf dem Platz am Damenweg (Nähe Schwimmbad), von dort ist es nur ein kurzer Fußweg durch den Schlosspark zur Hallenburg. Alternativ erreicht Ihr einen großen ausgeschilderten Parkplatz über den Steinweg/Gräfin-Anna-Straße.
   Das Parken im Schlosshof ist nur zum Be- und Entladen gestattet.
8. **Hunde:**
   Hunde sind leider sowohl in der Akademie als auch im Gästehaus nicht gestattet, es besteht aber die Möglichkeit der Unterbringung im nahe gelegenen Hotel Vorderburg (ca. 10 Minuten Fußweg) für Herr/Frau und Hund.
9. **Verhaltensregeln:**
   Wegen der besonderen Bedingungen durch die Corona-Pandemie bitten wir alle Teilnehmer*innen, die von der Landesmusikakademie Hessen ausgegebenen verbindlichen Regeln zum Schutz aller Teilnehmer*innen zu beachten.
10. **Hygienekonzept und Verhaltensregeln:**
    Die sich ständig ändernden Bedingungen und Vorgaben machen es unmöglich, Euch hier ein bereits verbindliches Konzept bzw. verbindliche Verhaltensregeln zu übersenden. Deshalb bitten wir Euch, die Informationen in der jeweils aktuellen Form auf der Homepage der Akademie unter www.lmah.de nachzulesen.

Als Übungsleiter haben aktuell zugesagt:

für „B": Maren Hoff / Thomas König / Birgit Weinmann / Kunibert Zirkel
für „Es": Stefan Berrang / Anne Greisl / Gerd Offer / Brigitte Spranger

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit dem Forum Jagdmusik!

LANDES MUSIK AKADEMIE HESSEN

Schloss Hallenburg Gräfin-Anna-Str. 4, 36110 Schlitz

Die Jagdhornbläsergilde lädt euch ein zum

15. Kinder- und Jugendseminar

Leistungen:
3 Übernachtungen in Mehrbettzimmern, Vollpension, altersgerechter Jagdhornunterricht in kleinen Gruppen (B und Es) bei erfahrenen Übungsleitern, Freizeitaktivitäten, das Seminar ist sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene geeignet (ein Leihinstrument in B kann für die Dauer des Seminars kostenlos zur Verfügung gestellt werden)

Wann und Wo?

Ort:	**Leipziger Naturfreundehaus in Grethen (www.nfh-leipzig.de)** **Herbergsweg 5 / 04668 Grethen**
Termin:	**Donnerstag, 12.August bis Sonntag, 15. August 2021** Anreise Donnerstagnachmittag gegen 14:00 Uhr Abreise Sonntag nach dem gemeinsamen Mittagessen
Alter:	**7-26 Jahre, auf Anfrage auch ab 6 Jahre möglich** Hinweis: dieses Jahr einmalig für Teilnehmer bis 26 Jahre geöffnet, da das KJS im letzten Jahr coronabedingt leider ausfallen musste
Seminargebühren:	**125 Euro je Teilnehmer bzw.** **85 Euro für jedes weitere Geschwisterkind der Familie bis 16 Jahre,** **ab Vollendung des 17. Lebensjahres ist bitte die volle Teilnehmergebühr zu entrichten**
Anmeldeschluss:	**01. Mai 2021**

Ihr könnt euer jagdhornbläserisches Können verbessern, aus ganz Deutschland Kinder und Jugendliche kennen lernen und Spiel und Spaß kommen auch nicht zu kurz auf dem herbergseigenen weitläufigen Außengelände mit Sportplatz, Abenteuerspielplatz und Riesenrutsche.

Wir freuen uns auf Euch.

Sabine Mäser und der Vorstand der Jagdhornbläser-Gilde. (www.jagdhornblaeser-gilde.de)

Jagdhornbläser-Gilde e.V.
Verband der reiterlichen Jagdhornbläser / www.jagdhornblaeser-gilde.de

Anmeldung zum 15. Kinder- und Jugendseminar
Vom 12.08. bis 15.08. 2021 im Leipziger Naturfreundhaus Grethen

>>>Pro Bläser bitte eine Anmeldung! Bitte in Druckbuchstaben und gut leserlich ausfüllen<<<

Name: _____ Geburtsdatum: _____
Straße: _____
PLZ: _____ Wohnort: _____
Tel.: _____ Mobil: _____

BITTE UNBEDINGT ANGEBEN: E-Mailadresse: _____

- O Ich möchte im Register B Fürst-Pless-Horn/ Ventiljagdhorn blasen
- O Ich möchte im Register B Parforcehorn/ Oktavhorn blasen
- O Ich möchte im Register Es Parforcehorn blasen.
- O Ich benötige ein Leihinstrument (B) O Ich blase noch kein Instrument

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

Dieses Horn blase ich seit: _____ Jahren/ Monaten
in der: O 1. Stimme O 2. Stimme O 3. Stimme O 4. Stimme (zutreffendes bitte ankreuzen)

Ich bin Mitglied der Bläsergruppe: _____

Verpflegung: O Vegetarische Kost O Vegane Kost O Normalkost

Allergien/ Nahrungsmittelunverträglichkeiten: _____

Weitere Informationen und Anmeldung an (am besten per Mail):
Sabine Mäser
Polenzer Hauptstraße 26/ OT Polenz
01665 Klipphausen
Tel.: 0173 577 2916
Mail: smaeser@web.de

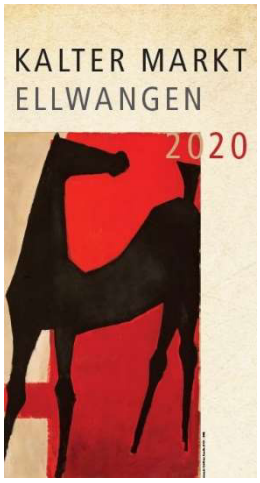
Anmeldeschluss ist der 01. Mai 2021 **Achtung: Die Teilnehmerzahl ist begrenzt!**

Die Anmeldung ist nur in Verbindung mit der Überweisung der Seminargebühr in Höhe von 125,00 Euro/ Kind, für jedes weitere Geschwisterkind einer Familie bis 16 Jahre 85,00 Euro, ab Vollendung des 17. Lebensjahres 125 Euro, auf das Konto der Jagdhornbläsergilde e.V. bei der **Raiffeisenbank Augsburger Land, BIC GENODEF1ZUS, IBAN DE08 7206 9274 0007 2101 16 mit Verwendungszweck: KJS 2021 + Name, Vorname** des Teilnehmers gültig. Die Seminargebühr wird bei Rücktritt bis zum 01. Mai 2021 zurückerstattet. Ich erteile meinem Kind Badeerlaubnis ___ ja/ ___ nein (zutreffendes bitte ankreuzen) Ich ____ stimme zu/ ____ stimme nicht zu (zutreffendes bitte ankreuzen), dass Foto- und Filmaufnahmen von den Teilnehmern des Seminars im Internet oder der Presse veröffentlicht werden dürfen. Bei Veröffentlichungen werden keine Nachnahmen genannt.

Datum/ Unterschrift: _____
(Bei Minderjährigen der gesetzliche Vertreter)

Freundschaft, gemeinsames Musizieren, Geselligkeit, unbeschwertes Beisammensein …

Wer sehnte sich in den vergangenen Wochen nicht danach?
Umso wertvoller sind dann Erinnerungen.



Zum 4. Mal durfte ich dieses Jahr als Gastbläser bei den reiterlichen Jagdhornbläsern Ellwangen zugegen sein. Anlass war wieder der alljährliche festliche Gottesdienst zum Auftakt des Kalten Marktes in der Basilika St. Vitus in Ellwangen. Dieser findet seit über 1000 Jahren im Januar statt und gedenkt der kappadonischen Pferdezüchter und Heiligen Meleusippus, Eleusippus und Speusippus. Die Gründer des Klosters Ellwangen, die Langreser Bischöfe Hariolf und Erlolf brachten im Jahr 764 die Reliquien der Heiligen nach Ellwangen. Die drei Brüder werden noch heute als Pferdeheilige verehrt.

Für Pferdeliebhaber ist der Kalte Markt ein Muss, für viele Ellwanger ist er das Fest der Feste, und wenn nach Dreikönig die Hufe klappern und die Pferde wiehern, dann ist er endlich da: der Kalte Markt, traditioneller Pferdemarkt und fünfte Jahreszeit in Ellwangen.

Mit dem Gottesdienst wird das viertägige Markttreiben rund um das „Pferd“ eröffnet. Gemeinsame Proben-Wochenenden und häusliches Üben gehen diesem Ereignis voraus. Der Spaß und die Gemeinschaft waren dabei stets ein wichtiger Punkt. Das Ergebnis: eine „Spielgemeinschaft“, welche einen tollen Gruppenklang erarbeitet hat, ist gewachsen.
Und so ziehen unter dem feierlichen Hörnerklang schließlich die Standartenträger der einzelnen Reitvereine in das Gotteshaus ein. Dieses Bild und die Akustik der Basilika erzeugen einem eine Gänsehaut.

Im Anschluss geht es ins Wirtshaus zum Aufwärmen, ausgelassenem Singen und Beisammensein. Das Lied zum Kalten Markt darf natürlich nicht fehlen. Sogar ein Klavier, gespielt von Monika Willand, wird von Zimmer zu Zimmer geschoben, so dass alle Gäste den Alltag vergessen und einen schönen Abend verbringen können.

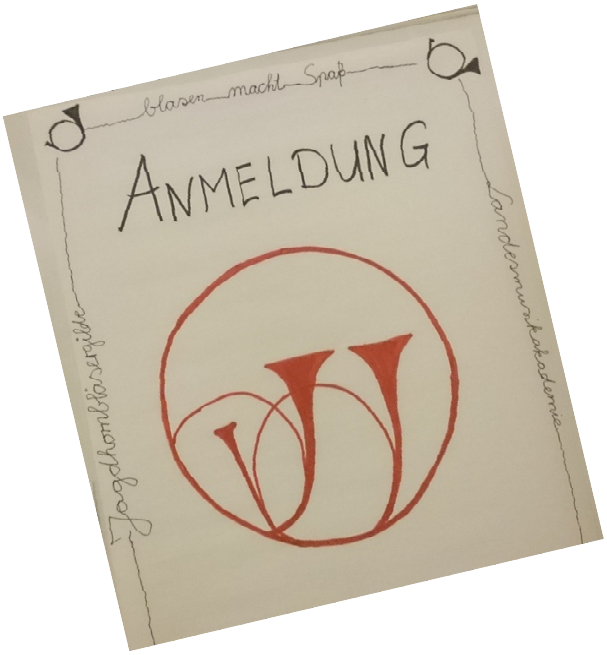
Am darauffolgenden Tag werden Stuten der Kleinpferde-, Warmblut-, Kaltblut und Spezialrassen prämiert, die mindestens drei Jahre alt sind. Bereichert wird die Prämierung noch durch Gespanne und eine Verkaufsmesse, hauptsächlich mit Artikeln und Gerätschaften, die in der Landwirtschaft und von Pferdebesitzern benötigt werden. Wer sich stolz mit einer Siegerplakette schmücken darf, das erfährt die Bevölkerung bei einem großen Umzug am Montagnachmittag: Bis zu 400 (!!!) aufwändig geschmückte Pferde gehen im Schritt - einzeln oder im Gespann - durch die Straßen und lassen das Klappern der Hufe ertönen - Ein großartiges Bild!

Ich bedanke mich für diese und alle anderen Erinnerungen, welche mich mit Ellwangen verbinden und wünsche mir, dass durch diese besondere Zeit Freundschaften erhalten bleiben.

Birgit Weinmann

St. Vitus in Erlangen
(Foto:wikipedia)

Impressionen vom Hessenseminar 2020



Aus dem Archiv

Da der diesjährige Bundeswettbewerb leider nicht stattfinden konnte,
hier ein Bericht aus der Zeitschrift „Die Meute“ aus 1982:

Jagdhornbläser-Gilde e.V.

VI. Bundeswettbewerb der reiterlichen Jagdhornbläser in Wiesbaden

In der Zeit vom 21. bis 23. Mai 1982 fand der Bundeswettbewerb der reiterlichen Jagdhornbläser in Wiesbaden statt. Insgesamt 38 Gruppen mit 500 Teilnehmern aus ganz Deutschland fanden sich in der hessischen Landeshauptstadt ein, um die Besten aus ihren Reihen zu ermitteln.

Am Freitag, dem 21. Mai, lud das ausrichtende Parforce-Horn-Corps Wiesbaden alle Teilnehmer zu einem Empfangsabend in das Bürgerhaus Erbenheim ein. Hier wurden allen Teilnehmern die von der Zeitschrift „St. Georg“ gespendeten Wettbewerbsnadeln übergeben.

Der 1. Bundesvorsitzende des Verbandes, Dr. Karl Obermayer, und der Geschäftsführer des Parforce-Horn-Corps Wiesbaden, Manfred Lommatzsch, begrüßten alle Teilnehmer in dem festlich ausgeschmückten Bürgerhaus.

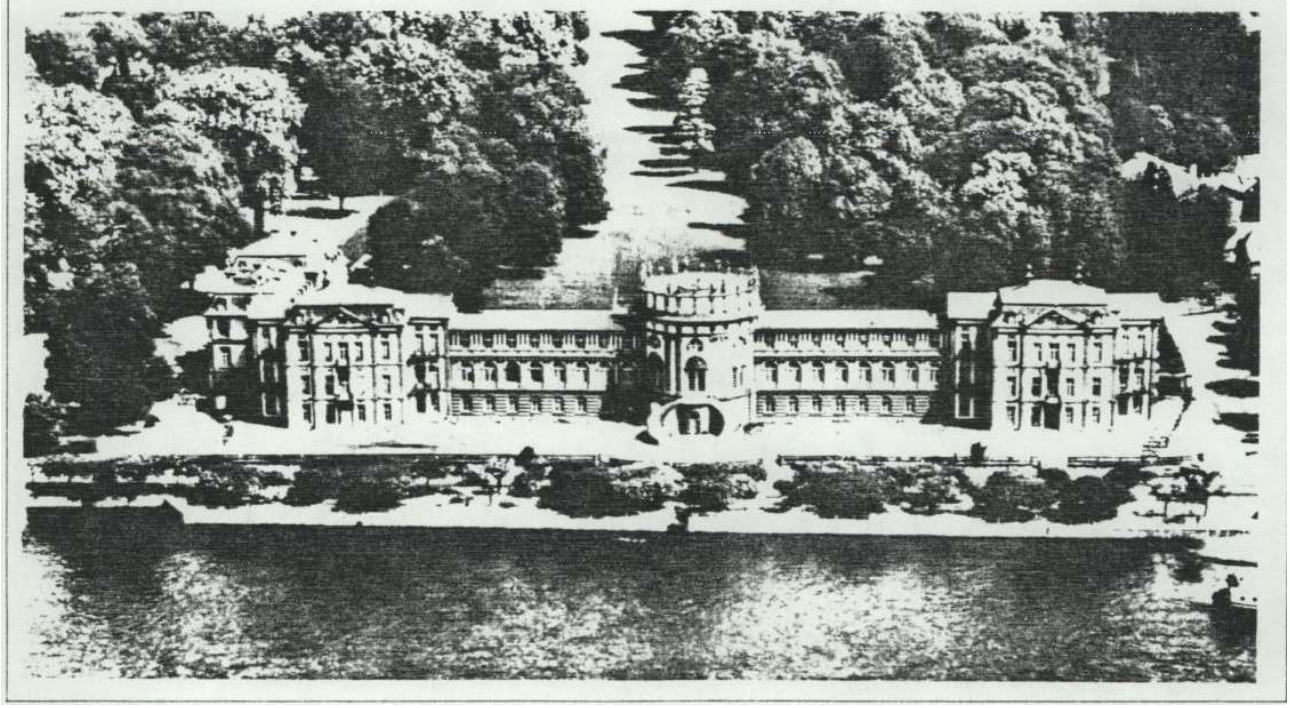
Als große Überraschung des Abends war die Spende der Musikinstrumentenfabrik Wenzel Meinl, Geretsried, anzusehen, die der Gruppe mit dem weitesten Anreiseweg ein -B-Es-Parforce-Horn spendete. Das Geschenk ging an das Parforce-Horn-Corps Norderstedt, das auch gleichzeitig seine Bereitschaft bekundete, den VII. Bundeswettbewerb 1984 in Hamburg auszurichten. Der Film „Pferde und Jagdhörner unter dem Drei-Lilien-Wappen“ konnte den Teilnehmern einen Überblick vom Leben in den über 12 Reitervereinen Wiesbadens und den Sehenswürdigkeiten der Stadt bieten. Musikalisch untermalt wurde der Film vom Hörnerklang des Parforce-Horn-Corps Wiesbaden. Nach verschiedenen musikalischen Einlagen der Gastgeber und der Gästegruppen wurde die Startfolge für den Wettbewerb festgelegt. Unter Leitung des Richterobmanns Hans Eschbach, Köln, wurde durch Los festgelegt, in welcher Reihenfolge die Gruppen beim Wettbewerb antreten. Gegen 23.00 Uhr klang der Abend, dessen Gestaltung allgemeine Beachtung fand, aus.

Am Samstag um 9.00 Uhr trafen sich im malerischen Schloßpark Wiesbaden-Biebrich, bekannt auch durch das internationale Pfingstturnier, 500 aktive Bläser in ihren roten, grünen und schwarzen Röcken. Nach der Flaggenparade vor der ehemaligen Residenz der Herzöge zu Nassau begrüßte der Schirmherr Georg-Berndt Oschatz, Oberbürgermeister von Wiesbaden alle Aktiven, die zum Massenchor angetreten waren, ebenso die sehr zahlreich erschienenen Zuhörer aus nah und fern. In seiner Ansprache würdigte Herr Oschatz ganz besonders die kulterelle Aufgabe, die den Bläsergruppen zukommt und die zur Erhaltung und Förderung der Traditionen beiträgt. Danach eröffnete der Bundesvorsitzende, Dr. Karl Obermayr, Wiesbaden, den VI. Bundeswettbewerb. In seiner Begrüßungsrede dankte Herr Dr. Obermayr allen Institutionen und Helfern, die es ermöglichten, diese Veranstaltung, die im Turnus von 2 Jahren abgehalten wird, auszurichten.

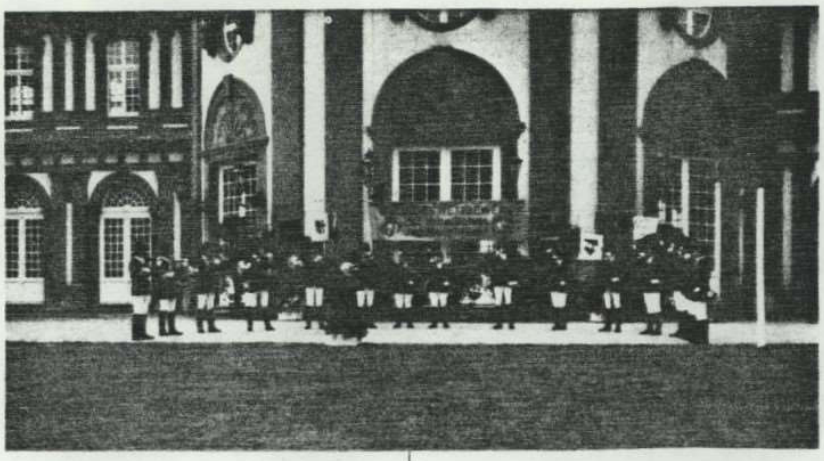
Der Hornmeister des Verbandes, Oskar Weber, Darmstadt, übernahm im Anschluß die Leitung des gesamten Chores. 500 Hörner ließen den Fürstengruß, Landgraf-Georg-Marsch und den Schwabacher Reitermarsch erklingen. Der Beifall im großen Rund der Parkanlage ließ auf ein fachkundiges Publikum schließen. Pünktlich um 10.30 Uhr begann der Wettbewerb in der musikalischen Stimmung B für Anfängergruppen.

Pflichtstücke waren:

1.) Wiesbadener Reiterruf, einstimmig von Oskar Weber



2.) Die Jagd geht auf, vierstimmig von Oskar Weber
3.) Ein Kürstück nach freier Wahl.
Teilnehmer in der Kategorie I waren die Bläsergruppen Breisach, Eggenstein und Senden. Als Richter fungierten die Herren Dieter Alfing, Peter Kötz, Franz Nemec, Rudolf Schoenfeldt und Peter Steidle unter der Oberleitung von Hans Eschbach. Im zweiten Teil ab 11.00 Uhr begann der Wettbewerb der Kategorie II um den Titel „BUNDESSIEGER".
Teilnehmende Gruppen waren Bottwartal, Donzdorf, Ellwangen, Leonberg, Murrgau, Pforzheim, Rhein-Hardt, Sindelfingen, Aystetten, Altenstadt, Bad Wörishofen, Memmingen, Mindelheim, Nürnberg, Odelzhausen, Schwabach, Baar, Bad Harzburg, Darmstadt, Ebsdorfer Grund, Ommersheim, Saarbrükken-Bischmisheim, Wiesbaden, Ammerland, Rotenburg-Fulda, Norderstedt, Köln-Porz, Königsforst und Solingen.
Pflichtstücke waren:
1.) Wecken der sächs. Jäger, einstimmig, Tradition
2.) Wiesbadener Reiterruf, vierstimmig von Oskar Weber
3.) Jagdruf aus meiner Heimat, vierstimmig von Hans Korn
4.) Ein Kürstück nach freier Wahl.
In der Mittagspause zwischen 13.00 und 14.00 Uhr spielte die „Frankfurter Bläserserenade" ein Ensemble für klassische Bläser-Kammermusik unter der Leitung von Peter Steidle ein Divertimento in der Schloßrotunde. Es kamen Werke von Mozart, Fränzl, Haydn und Gossec, vorgetragen auf Inventionshörnern, Oboe und Fagott zur Aufführung. Der anhaltende Beifall in dem großen Kuppelsaal der ehemaligen Herzöge von Nassau ließ die hervorragenden Musiker nicht ohne Zugaben gehen. Alle, die dabei waren, werden diese Stunde der großen Musik noch lange in Erinnerung behalten. Um 14.15 Uhr wurde der Wettbewerb in der Kategorie II fortgesetzt.
Die Jagdhornbläser hatten während des Wettbewerbs Gelegenheit, an den Verkaufsständen der Instrumentenbauer Wenzel Meinl K.G. Geretsried und Musik-Alexander Mainz ihren Bedarf an Instrumenten und Zubehör oder fachkundiger Beratung zu decken. Für das leibliche Wohl hatte das gastgebende Parforce-Horn-Corps Wiesbaden Speisen und Getränkestände aufgebaut.
Um 16.00 Uhr begann dann das Vergleichsblasen in der Instrumentalstimmung Es. Hier brachten die Gruppen Ellwangen, Stuttgart, Baar, Nürnberg, Odelzhausen, Saarbrücken-Bischmisheim, Bad-Harzburg-Westerode, Norderstedt und Rotenburg/Fulda Stücke zum Vortrag, die das hohe Niveau der Es-Bläsergruppen erkennen ließ.



Im Anschluß daran fand ein jagdlicher Eintritt der Wiesbadener Reiter und der Cappenberger Meute statt. Im malerischen Schloßpark begleiteten die Bläsergruppen das Jagdfeld mit Hörnerklang und mancher der Anwesenden fühlte sich in die Zeit zurückversetzt, als die Jagd mit der Meute und zu Pferde noch üblich war. Das Curée und anschließende Schaublasen aller Teilnehmer fand im großen Rund des Turnierplatzes seinen Abschluß. Ab 19.00 Uhr wurde zum Rheingauer Abend ins Bürgerhaus Erbenheim geladen. Als Zeichen der Verbundenheit mit den Reitern brachte das Bläsercorps der Jäger aus Wiesbaden jagdliche Spielstücke zur Aufführung und konnte dafür allgemeinen Beifall ernten. Die Landjugend Groß-Gerau glänzte mit Tanzaufführungen und die drei Ma-Ri-Fis rissen das Publikum zu Lachsalven hin. Die Gruppe Ammerländer Reiter gewann den 1. Preis für den Wettbewerb „wie stellen wir uns den Wettbewerb in Wiesbaden vor".

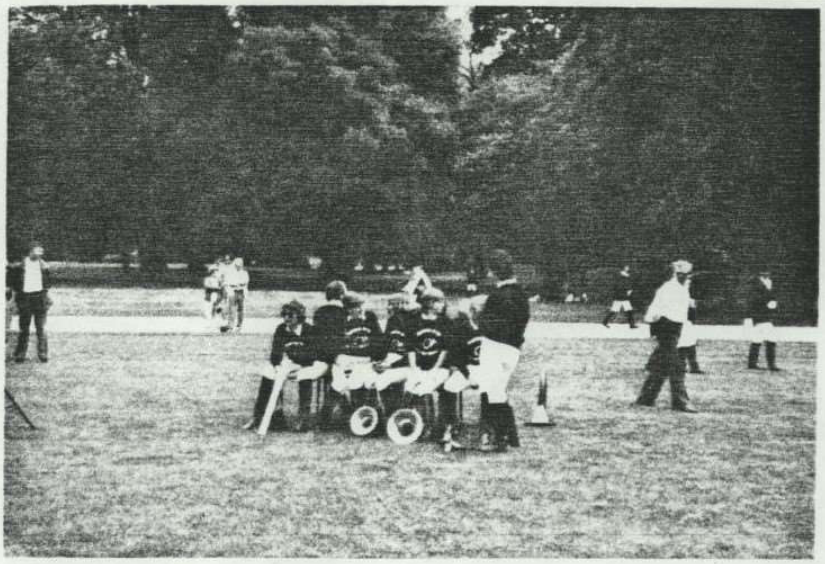
Für die musikalische Umrahmung sorgte die Kapelle „The happy Sound", durch das Abendprogramm führte Manfred Lommatzsch. Mit Tanz und Unterhaltung bis in den frühen Morgen klang der Rheingauer Abend aus. Am Sonntag, dem 23.5. um 9.30 Uhr versammelten sich alle Bläser auf dem Schloßplatz in Wiesbaden zum gemeinsamen Gottesdienst, der in der Marktkirche abgehalten wurde. Das vereinte Bläsercorps Köln-Porz-Darmstadt und Senden spielte vor dem Kirchenportal und auf dem Kirchturm jagdliche Interpretationen. Hörnerschall und bute Jagdröcke beherrschten das Stadtbild von Wiesbaden und luden viele Wiesbadener zu Zuhören ein. Um 10.00 Uhr zogen dann die Messebläser in die bis zum letzten Platz besetzte Kirche ein. Unter Leitung von Hornmeister Oskar Weber erklang von der Empore das festliche Präludium, vorgetragen vom Massenchor aller Teilnehmer. Die Mitglieder des Jagdhornbläsercorps Frankfurt, der Reitergruppe Wiesbaden, der reiterlichen Jagdhornbläser Nürnberg und dem Parforce-Horn-Corps Wiesbaden brachten dann die Hubertusmesse von Cantin, bearbeitet von Reinhold Stief zur Aufführung. Unter der Leitung von Dr. Karl Obermayr erklangen die Hörner und umrahmten so den Gottesdienst, der von Marktkirchenpfarrer Dr. Michael Thomas Schulz und dem Stadtgeistlichen Pater Bernhard Pieler abgehalten wurde. Am Ende dieser einzigartigen Vorführung brach die Festgemeinde in spontanen Beifall aus und belohnte somit die Bläser für ihre Aufführung. Bei der anschließenden Siegerehrung vor dem Rathaus in Wiesbaden wurden den Gruppen die Leistungsurkunden überreicht. Je ein Buchpreis und die Pokale für erste, zweite und dritte Plazierung wurden den erfolgreichen Gruppen ausgehändigt. Die Fa. Söhnlein spendierte allen Bläsern Sekt der Marke Rheingold. Als Sonderpreis stellte die Fa. Musik-Alexander ein B-Es-Ventilhorn mit Vollackierung zur Verfügung. Die Landeshauptstadt Wiesbaden übergab mehrere Buchpreise und einen Ehrenteller an die bestplazierten Gruppen. Die Fa. Burgeff stiftete den Sieger Sekt (Mumm).
Sieger in der Kategorie I für Anfängergruppen wurden: $

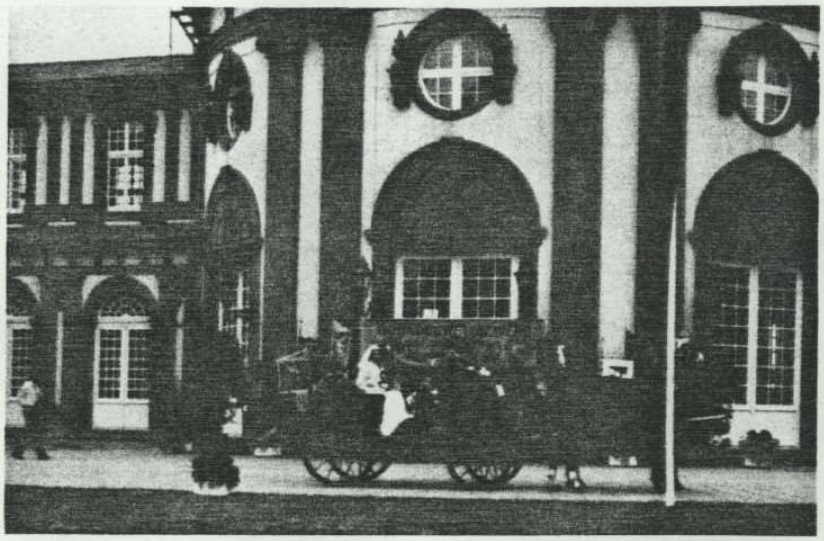
1.) Hohenstein / Taunus
2.) Bläsergruppe Wiesbaden
3.) Jagdhornbläsercorps Frankfurt.
Sieger in der Kategorie II wurden;
1.) Jagdhornbläsergruppe Memmingen. Zum drittenmal hintereinander wurden sie Bundessieger und scheiden somit für den VII. Bundeswettbewerb aus. Als Preis erhielten sie die Leistungsurkunde Bundessieger im reiter-

lichen Jagdhornblasen, einen Pokal und als Geschenk der Fa. Alexander ein Parforce-Horn mit Tragetasche.
2.) wurde die Bläsergruppe des Pony RuFV Baar und Umgebung
3.) Jagdhornbläser Ebsdorfer-Grund.
In der Instrumentalstimmung ES-Vergleichsblasen wurde
1.) Parforce-Horn-Corps Norderstedt
2.) Parforce-Horn-Corps Rotenburg/Fulda
3.) Reiterliche Jagdhornbläser Nürnberg.
Das gastgebende Parforce-Horn-Corps Wiesbaden erreichte unter der musikalischen Leitung von Rudolf M. Paul eine Silbermedaille.
In seiner Abschlußansprache brachte der Bundesvorsitzende, Dr. Karl Obermayr, seinen Dank zum Ausdruck für alle Verantwortlichen, die diese Großveranstaltung ermöglichten. Er lobte die faire Austragung der Bläser beim Wettbewerb und konnte den Gruppen eine steigende Tendenz ihrer bläserischen Fähigkeit bescheinigen. Nach gemeinsamem Abschlußblasen schloß er den VI. Bundeswettbewerb und wünschte allen eine gute Heimfahrt und ein Wiedersehen 1984 in Hamburg-Norderstedt.

Vorankündigungen

Der Landesjagdverband Hamburg veranstaltet in seinem Verbandsgebäude, Hansastr. 5, 2000 Hamburg 13, in der Zeit vom 4. November bis 17. November 1982 täglich durchgehend geöffnet von 10.00 bis 18.00 Uhr eine „FACHAUSSTELLUNG" mit dem Thema „Rund um das Horn" Jagdhörner und verwandte Instrumente. Eintritt ist frei.
In einer wissenschaftlich musealen Darstellung werden Hörner in ihrer Urform bis zur gegenwärtigen Form dargestellt. Nähere Auskünfte erteilt Manfred Hain, Tel: 040/898191. Uwe Bartels, Wittenhögen 4, Tel: 04181/34598.
Der Bundesverband der reiterlichen Jagdhornbläser empfiehlt allen Bläsern, diese Ausstellung zu besuchen, um so einen Einblick von der Entstehung und Geschichte des Horns zu bekommen.
Am 28. November 1982 lädt der Bundesverband alle Es-Bläser zu einem Seminar nach Wiesbaden ein. Einzelheiten werden noch mitgeteilt. Alle reiterlichen Jagdhornbläser-Gruppen, die bisher noch nicht dem Bundesverband angeschlossen sind, werden hiermit dazu aufgerufen. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle in Wiesbaden, Tel. 06121/374679, Bierstadter Straße 15.





Wir trauern um Walter Funke

Ein geschätzter Freund und Mitbläser starb am 11.Juni 2020 im 86. Lebensjahr.

Walter war ein großer Freund der Jagdhornbläser-Gilde und hat sich sehr für das Es-Hornblasen eingesetzt. Seit seinem 12. Lebensjahr aktiver Pfadfinder, kam er früh mit dem Horn in Kontakt. Das „Lager“ musste bewacht werden, so lernte er auf dem Signalhorn (aus Kunststoff) die ersten Töne. Später hatte er als Jäger natürlich ein Fürst-Pless-Horn, bevor er Ende der achtziger Jahre zum Es-Horn kam.

Aktiv war Walter zunächst in den Gruppen Osterholz, Weyhe und den „Königshofer Jagdhornbläsern“. Er kannte viele Bläser in ganz Deutschland, die er u.a. auf Seminaren der JHB Gilde traf. Durch seine gesellige Art fiel es ihm leicht, schnell Kontakte zu knüpfen. Die Seminar-Abende bereicherte er durch ein enormes Repertoire an Fahrten- und Wanderliedern, von denen er natürlich alle Strophen auswendig kannte.

Fortbildungen für Es-Horn waren ihm sehr wichtig. Es machte ihm Freude, wenn er Bläserinnen und Bläser zur Teilnahme motivieren konnte. So sorgte er dafür, dass wir die Gilde-Seminare in Göhrde oder Recken kennenlernten und die Naturhorn-Akademie von Wilhelm Bruns besuchten.

Die JHB-Gilde lag ihm sehr am Herzen! Als Stellvertreter von Klaus Krüger war er acht Jahre im Vorstand der Landesgruppe Bremen-Niedersachsen aktiv und mit-verantwortlich für große Göhrde-Seminare (über 100 TN) und herrliche Schleppjagden in den Wäldern der Göhrde.

Seit 1996 war Walter festes Mitglied der PHB `bien aller´ Verden. Er versäumte kaum einen Übungsabend und fuhr dafür wöchentlich eine weite Strecke. Zu den Bundeswettbewerben der JHB-Gilde begleitete er uns regelmäßig und startete dort auch immer als Solist. Für uns baute er, der immer große Freude am handwerklichen Arbeiten hatte, eine wunderbaren Hornständer samt Koffer, entwarf das Design für ein T-Shirt und erfand den „Walter-Proppen“.

Nun hat er seine letzte Ruhe im Friedwald gefunden.

Wir vermissen ihn sehr und sein fröhliches Wesen wird uns immer in Erinnerung bleiben!

PHB `bien aller´ Verden

Das 14. Kinder- und Jugendbläserseminar…

… musste leider ausfallen ☹

Dennoch gibt es kurz etwas zu berichten:

Es gab 27 Anmeldungen, die Orga für das Seminar war bis auf die Bettenplanung und noch ein paar Details im Juli weitestgehend abgeschlossen, als ich dann doch das KJS leider absagen musste.

Ein Seminar mit Teilnehmern, Übungsleitern und Betreuern aus allen Teilen der Bundesrepublik, das war in diesem Jahr einfach keine Option.

Über vier Tage hinweg dauerhaft die Abstandsregeln zwischen Kindern und Jugendlichen überwachen, Teilnehmer aus verschiedenen Teilen der Bundesrepublik, welche in Mehrbettzimmern untergebracht sind – ein Hygienekonzept-Albtraum….

Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben, und so hoffe ich sehr, dass im nächsten Jahr alles besser wird und das dann immerhin schon 15. Kinder- und Jugendbläserseminar wie geplant stattfinden kann.

Der Termin steht auch schon fest:

Donnerstag, 12. August bis Sonntag, 15. August 2021

wieder im Naturfreundehaus in Grethen

Ich freue mich über zahlreiche Anmeldungen!

Wer im Jahr 2020 altersbedingt zum letzten Mal hätte teilnehmen können, ist 2021 nochmal herzlich willkommen. Die Ausschreibung wurde entsprechend ergänzt.

Wer Interesse hat, als Übungsleiter, Betreuer oder Hospitant dabei zu sein, meldet sich einfach mal bei mir: smaeser@web.de oder 0173 577 2916

Herzliche Grüße

Eure Sabine

Herbstzeit ist Jagdzeit

Was gibt es Schöneres, als im Herbst an einer Schleppjagd teil zu nehmen - als Jagdhornbläser und dann noch zusätzlich als Reiter? Thomas König und Andreas Rometsch wurden wieder einmal auf das Haupt- und Landgestüt nach Neustadt/Dosse geladen. Diesmal war allerdings keine große Hubertusjagd sondern ein Hubertusritt ausgeschrieben. Aus hinlänglich bekannten Gründen waren weder Zuschauer noch Begleitpersonal zugelassen. Unter dem Blickwinkel der Abstandsregeln wäre deren Transport auf den Kremsern auch gar nicht möglich gewesen.

Bernhard Feßler / A. Rometsch

So traf man sich zum Kennenlernen der Pferde am Freitagnachmittag direkt im Stall mit Jörg Ladwig zum gemeinsamen Ausritt. Für Abends war dann im kleinen Rahmen eine sehr interessante Gesprächsrunde im Parkhotel angesetzt. Mit Bernhard Feßler (Leiter des FN Hauptstadtbüros in Berlin), Andreas Henne (General und Leiter der Sportgruppe Berlin), seiner Frau Irmgard (Mitarbeiterin im Bundestag bei Herrn Alexander Dobrindt, CSU), Dr. Ulrich Junghans (Wirtschaftsminister von Brandenburg a. D.), Dr. Henning Frevert (Landstallmeister des Gestüts ab Februar 2021) und Dr. Carolin Pfanne (Marketing und Veranstaltung) war es schon eine sehr vielschichtige Konstellation.

Es wurden neben den verschiedenen politischen Themen auch über aktuelle Situationen wie z.B. Wolfsübergriffe bei Pferdehaltung im Raum Celle und andere Dinge diskutiert.
Dabei kam dann auch zur Sprache, dass zukünftig mehr Fokus auf den Sport und die Tradition beim Jagdreiten mit der ganzen Jagdetikette zu legen ist. Wir Jagdhornbläser sind da ja schon immer sehr stark involviert gewesen. Und es wird auch von Seiten der Gilde hier sehr stark darauf hingewirkt, dass Tradition und Kultur erhalten bleiben.

Am Samstagvormittag gegen 11.00 war dann das Stelldichein zu Pferde auf dem Platz. Diesmal gab es keine Hubertusmesse sondern eine Ansprache und Segnung der Teilnehmer zu Pferde. Thomas und Andreas haben diese kleine Feierlichkeit musikalisch umrahmt. Die ca. 50 Teilnehmer des Rittes hinter der Böhmer Harrier Meute mit Thorsten Mönchmeyer wurden in 2 Felder - ein springendes und ein nichtspringendes - aufgeteilt. Ohne Jagdbegleitung konnten die sieben Schleppen, die Rony Voigt vom Gestüt sehr gut ausgewählt hatte, ohne Verzögerung geritten werden. Somit kam der Sport nicht zu kurz, und das Gestütsgelände mit vielen Waldschleppen zeigte sich einmal von einer anderen Seite.

Andreas Rometsch

Thomas König

Bis auf drei unfreiwillige Abstieg an einem Graben ohne nennenswerte Folgen dafür leider einer schwerwiegenderen Verletzung im Nichtspringerfeld - ein Pferd hatte einer Reiterin einen offen Bruch am Bein durch eine Tritt zugefügt - konnten sich dann die Teilnehmer zum Curee und den Klängen der Brandenburgischen Jagdhornbläser unter Leitung von Maren Hoff am vorbereiteten Lagerfeuer zum Abschluß treffen, wo die Brüche und den Meuteknöpfe vom Jagdherrn Andreas Henne überreicht wurden. Getränke und ein kleiner Imbiss waren auf großen Rundstrohballen verteilt.

Böhmer Harrier Meute

Da es dieses mal leider keine Abendveranstaltung gab, wurden wir, Thomas und Andreas, zu Familie Henne auf den Hof zu einem gemütlichen Abend eingeladen. Sonntags ging‘s dann wieder Richtung Heimat in den Süden, mit der Hoffnung, dass es bald wieder so eine schöne und gelungen Veranstaltung gibt.

Text und Fotos: Andreas Rometsch

„Hinter schnellen Hunden jagen…“

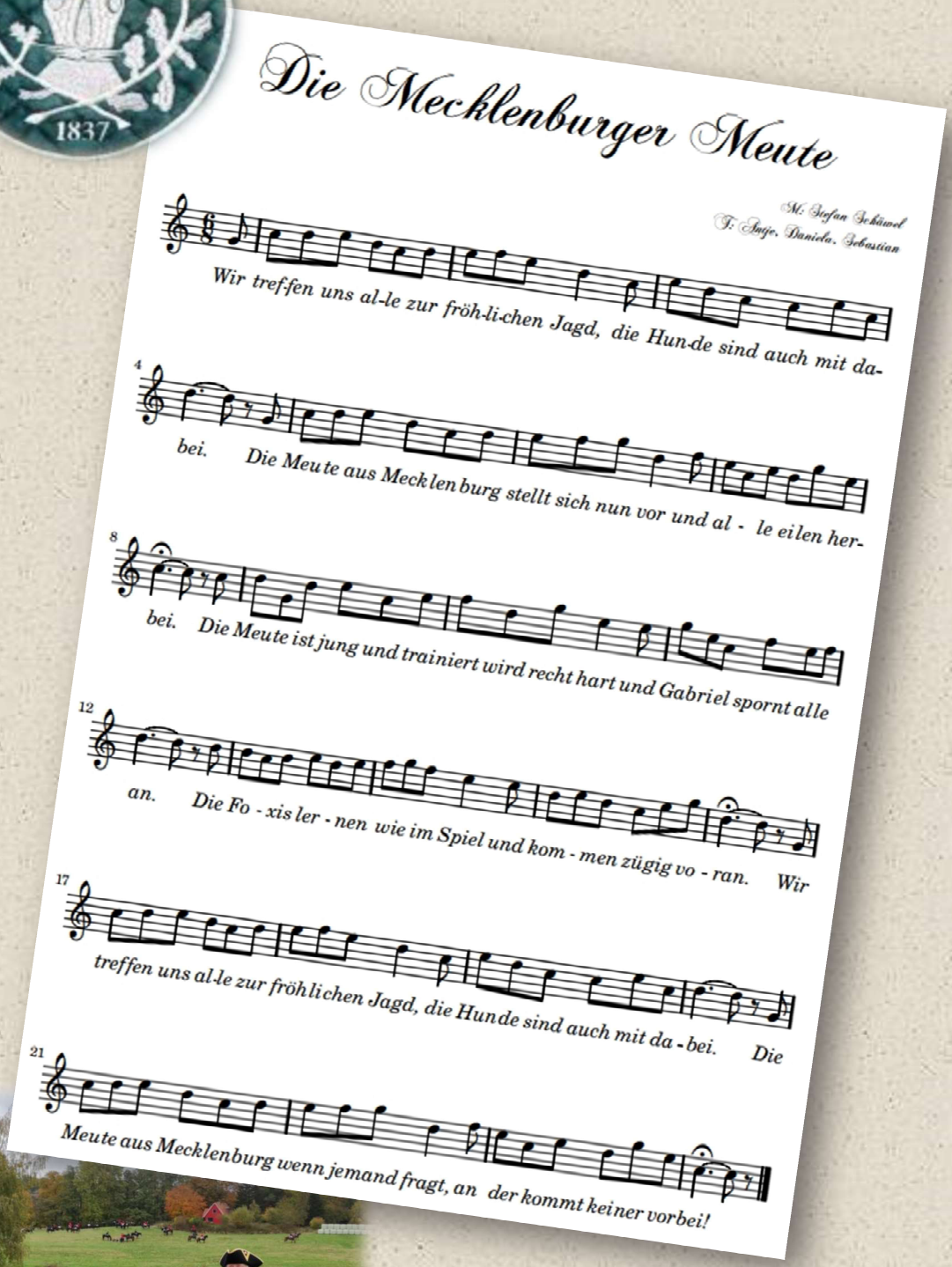
mit der Mecklenburger Meute auf Gut Perdoel

Das Gut Perdoel, nicht weit vom Plöner See gelegen, ist eines der ältesten Güter Holsteins und blickt auf eine bewegte Geschichte zurück. Erstmals 1192 urkundlich erwähnt, befindet sich das ehemalige Rittergut seit 1902 in der Hand der Familie Hirschberg, die nun am 25. Oktober zur Herbstjagd geladen hatte. Ein relativ kurzfristiger Entschluss, da die für das gleiche Wochenende geplante traditionelle Jagd in Neuhardenberg / Brandenburg nicht stattfinden konnte.

Die Usedomer Jagdhornbläser verbindet eine langjährige Freundschaft mit der Mecklenburger Meute. Die angereiste Abordnung erlebte eine „schöne Jagd in tollem Gelände, gleichwohl am Ende etwas verregnet“. Von „lecker Leberwurst“ und „Knacker zum Hinknien“ wurde berichtet, und von „veganem Fuchs“ (dessen Geheimnis bei Redaktionsschluss noch nicht gelüftet war).

Die Verleihung der Goldenen Meutenadel an Antje Niemann (1. Vorsitzende Usedomer JHB), überreicht durch Klaus-Dieter-Baumgart (2. stellvertretender Vorsitzender der Meute) sorgte für große Überraschung bei der Geehrten und ein gut gefülltes Sektlager für die hoffentlich möglichen Winterproben der Gruppe.

Ja, so eine Schleppjagd ist ein Fest für alle Sinne 😊


Die Mecklenburger Meute
M: Stefan Schäwel
T: Antje, Daniela, Sebastian
Wir tref-fen uns al-le zur fröh-li-chen Jagd, die Hun-de sind auch mit da-
bei. Die Meu te aus Meck len burg stellt sich nun vor und al - le ei len her-
bei. Die Meute ist jung und trainiert wird recht hart und Gabriel spornt alle
an. Die Fo - xis ler - nen wie im Spiel und kom - men zügig vo - ran. Wir
treffen uns al-le zur fröh li chen Jagd, die Hun de sind auch mit da - bei. Die
Meu te aus Mecklenburg wenn jemand fragt, an der kommt keiner vorbei!

Jagdhornbläsergruppe
„Herbert Dießner/ Bockwen“

An dieser Stelle steht normalerweise ein Bericht über unsere bläserisches Wirken aus dem Jahr 2020. Aber dieses Jahr gibt es leider nicht sehr viel über irgendwelche Aktivtäten zu berichten.

Auch wir wurden natürlich Mitte März durch den Lock-Down in eine mehrmonatige Zwangspause versetzt. Unsere Vorbereitungen für den Bundeswettbewerb liefen zu dem Zeitpunkt schon auf Hochtouren – und dann diese unvorstellbare Vollbremsung.

Da die Corona-Infektions-Situation in Sachsen, bzw. speziell in unserem Landkreis Meißen relativ ruhig war und ist (und hoffentlich auch bleibt), konnten wir ab Mai bzw. Juni erste gemeinsame Proben im sehr kleinen Kreis wieder durchführen. So manche Probe fand - unter Einhaltung der Mindestabstände - übern Gartenzaun oder über mehrere Grundstücke hinweg statt, zu allgemeinen Erheiterung der restlichen Dorfbewohner. Es ist eben von Vorteil, wenn einige Bläser zusammen im selben Ort wohnen.

Wie froh waren wir, dass wir ab Juli, soweit gesetzlich zulässig, wieder ein paar kleine Engagements annehmen konnten, wenn auch mit möglichst wenig Bläsern und ausschließlich unter freiem Himmel mit viel Abstand zum Publikum.

So erfreuten wir viele Bewohner verschiedener Seniorenresidenzen im näheren Umfeld (Taubenheim und Wilsdruff) und bis hinein nach Dresden mit kleineren Ständchen. Natürlich gelten nach wie vor strenge Kontaktbeschränkungen in Pflegeeinrichtungen, aber meist gibt es großzügige Außenanlagen vor Ort, so dass ein Mini-Konzert im Kräuter- oder Rosengarten möglich war. In einer Einrichtung wurde sogar ein kleines „Oktoberfest“ für die Bewohner organisiert - mit Bierausschank, halben Brathähnchen und Laugengebäck - und unsere jagdlichen Volksweisen aus der „Ferne“ wurden mit herzlichem Applaus und gelegentlichem Mitsingen belohnt.

Die Auswirkungen der Zwangspause sind vor allem bei unseren Nachwuchsbläsern deutlich zu spüren. Einige haben seit März jeden Abend ihre Nachbarn erfreut und geübt, einige hatten eher weniger Zeit oder Lust wenigstens einmal in der Woche das Horn in die Hand oder besser an den Mund zu nehmen. Die Unterschiede hört man dann natürlich nach drei Lock-Down-Monaten und zwei Monaten Sommerferien extrem. Die Rasselbande auch nur annähernd wieder auf ein gemeinsames Niveau zu „heben“ wird sicherlich noch mehrere Monate in Anspruch nehmen. Und gemeinsames Proben lässt sich digital eben nicht so richtig ersetzen. Aber niemand hat gesagt, dass es einfach sein wird.

So bleibt nur zu hoffen, dass das Jahr 2021 irgendwie wieder „normal“ wird.

Kommt gesund durch diese Zeiten und vor allem gut und optimistisch in das Jahr 20201 und lasst Euch nicht verrückt machen.

Herzliche Grüße senden Euch
Die Bläserlein der Jagdhornbläsergruppe Herbert Dießner/ Bocken

Text: Sabine Mäser / Foto: privat

Impressum

Herausgeber:

Jagdhornbläser-Gilde e.V.
Verband der reiterlichen Jagdhornbläser

Geschäftsstelle:

Daniela Heuer, Paske 10B, 17406 Usedom

Bankverbindung:

Raiffeisenbank Augsburger Land West eG
IBAN DE08 7206 9274 0007 2101 16
BIC GENODEFIZUS

Redaktion: der Vorstand

Daniela Heuer	heuer.usedom@freenet.de
Yvonne Reeker	gilde@svb-reeker.de
Kunibert Zirkel	kunibert.zirkel@t-online.de
Dr. Gerd Höher	g.c.hoeher@gmx.de
Andreas Rometsch	andreas.rometsch@web.de
Brigitte Spranger	brigittespranger@hotmail.com
Birgit Weinmann	musik.birgit.weinmann@web.de

Satz / Layout: Yvonne Reeker

Druck: CEWE Print

Auflage: 200 Exemplare + PDF-Version für die Homepage

Die Gildepost als offizielles Mitteilungsorgan der Jagdhornbläser-Gilde e.V. ist eine Zeitschrift von Mitgliedern für Mitglieder und für alle, die sich für die Gilde interessieren. Sie erscheint einmal jährlich, in der Regel im Dezember. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Vorstandes wieder. Eventuell notwendige redaktionelle Kürzungen bleiben vorbehalten.

Auch für die nächste Gildepost bitten wir um zahlreiche Beiträge.

Fotos: Der Alte Fritz im Park Sanssouci Potsdam

Dazu noch ein „Ringelnatz“ zum Schluss:

Es war eine Schnupftabakdose,
die hatte Friedrich der Große
sich selbst geschnitzelt aus Nussbaumholz,
und darauf war sie natürlich stolz.
Da kam ein Holzwurm gekrochen,
der hatte Nussbaum gerochen.
Die Dose erzählte ihm lang und breit
von Friedrich dem Großen und seiner Zeit.
Sie nannte den alten Fritz generös.
Da aber wurde der Holzwurm nervös
und sagte, indem er zu bohren begann:
„Was geht mich Friedrich der Große an?“

BLEIBT GESUND UND FROHEN MUTES !